



Presse Medien Information

IG Metall
 Verwaltungsstelle Osnabrück
 Wilma Ricker
 Tel. 0541 338 38 1115
 Mobil: 0170 33 33 296

13. Februar 2004

Tarifrunde 2004 im KfZ-Gewerbe Striktes „Nein“ zur Arbeitszeitverlängerung

„Nachdem eine Verlängerung der Arbeitszeit in der Metallindustrie weitgehend vom Tisch ist, fordern die Arbeitgeber des KfZ-Gewerbes weiterhin eine Ausweitung der Arbeitszeit auf bis zu 45 Stunden. Für die IG Metall ist diese Forderung, wie in der Metallindustrie nicht verhandelbar.“

„Daneben stehen weitere Forderungen, die u.a. eine Kürzung des Urlaubs und des Weihnachtsgeldes sowie die Streichung des Urlaubsgeldes bedeuten würden.“, berichtet Wilhelm Dierksen, IG Metall Osnabrück.

Auf besondere Ablehnung stößt aber die Arbeitgeberforderung nach einer 50 %igen Beteiligung der Arbeitnehmer an betriebsbedingten Qualifizierungszeiten, berichtet Dierksen aus den Betrieben.

Im KfZ-Gewerbe sind jährlich Qualifizierungsmaßnahmen von bis zu 8 Tagen erforderlich, um der Entwicklung der Automobile zu folgen. Neben der generell geforderten Urlaubskürzung soll hier weiter in die Freizeit der Beschäftigten eingegriffen werden.

Die IG Metall hat die Beschäftigten der Branche für Montag, den 16. Februar 2004, 18:00 Uhr ins Haus „Rahenkamp“, Osnabrück-Voxtrup eingeladen. Hier soll das weitere Vorgehen diskutiert werden. „Wir werden in die Warnstreikplanung gehen.“ so Dierksen. Das sei offensichtlich die einzige Sprache, die die Arbeitgeber verstehen.